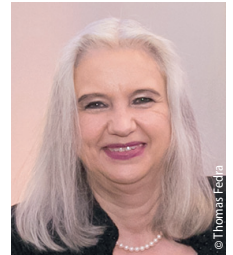


„Die große Mehrheit der Unternehmen in Deutschland setzt Open-Source-Software ein – und sieht darin auch eine Chance für mehr digitale Souveränität“, heißt es in einer PM des Digitalverbands Bitkom vom 17.9.2025. Aktuell nutzten fast drei Viertel (73%) Open-Source-Software, vor zwei Jahren seien es 69% gewesen. Ebenfalls 73% hielten Open Source für ein geeignetes Mittel, um die Digitale Souveränität zu stärken, 60% wollten, dass der Staat aufgrund der aktuellen geopolitischen Lage mehr in Open-Source-Software investiert. Das seien Ergebnisse des „Open Source Monitor 2025“, für den 1 152 Unternehmen ab 20 Beschäftigten in Deutschland sowie 103 Personen aus der öffentlichen Verwaltung im Auftrag von Bitkom befragt wurden. Unter Open Source verstehe man Software, bei der die Quellcodes offengelegt sind und deren Lizenz es erlaube, die Software frei auszuführen, sie zu analysieren, anzupassen und sowohl in unveränderter als auch veränderter Form weiterzugeben. 61% der Unternehmen gäben ausdrücklich an, Open Source aufgeschlossen gegenüberzustehen, 2023 seien es erst 53% gewesen. Ebenfalls gestiegen sei der Anteil der Unternehmen, die eine Open-Source-Strategie haben, von 32% 2023 auf jetzt 37%. 4 von 10 (42%) erwarteten, dass die Bedeutung von Open-Source-Software im eigenen Unternehmen künftig zunehmen werde. – Auch in der Breite der deutschen Wirtschaft angekommen ist gemäß einer PM des Digitalverbands vom 15.9.2025 Künstliche Intelligenz. Inzwischen nutze etwa jedes dritte Unternehmen (36%) KI. Damit sei der Anteil fast doppelt so hoch wie noch vor einem Jahr, als er 20% betrug. Zudem plane oder diskutiere fast jedes zweite Unternehmen (47%) aktuell den KI-Einsatz, das seien ebenfalls deutlich mehr als im Vorjahr mit 37%. Demgegenüber sagten nur noch 17%, dass KI für sie kein Thema sei, nach 41% im Vorjahr. Das seien Ergebnisse einer repräsentativen Befragung von 604 Unternehmen in Deutschland ab 20 Beschäftigten im Auftrag von Bitkom. – Die vollständigen Ergebnisse beider Untersuchungen, u. a. auch zum Thema Compliance, zu praktischen Anwendungsbeispielen sowie zur Nutzung in der öffentlichen Verwaltung, sind unter www.bitkom.org abrufbar.



Gabriele Bourgon,
Ressortleiterin
Bilanzrecht und
Betriebswirtschaft

Rechnungslegung

ESMA: Aktualisierte IFRS-Taxonomie 2025

-tb- Die European Securities and Markets Authority (ESMA) hat eine aktualisierte IFRS-Taxonomie 2025 im Rahmen des European Single Electronic Format (ESEF) veröffentlicht. Diese dient als Grundlage für die digitale Berichterstattung und soll die einheitliche Anwendung der ESEF-Anforderungen unterstützen. Die PM ist unter <https://www.esma.europa.eu> abrufbar.

EFRAG: EU-Template für KMU und Start-ups

-tb- Die European Financial Reporting Advisory Group (EFRAG) hat angekündigt, das Interesse an einem möglichen neuen freiwilligen, Key-Performance-Indicators-(KPI-)basierten Berichtstemplate für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) und Start-ups zu prüfen. Dieses könnte über den European Single Access Point (ESAP) bereitgestellt werden. Eine Einschätzung, einschließlich einer Kosten-Nutzen-Analyse und möglicher Inhalte des Templates soll bis Juni 2026 an die Europäische Kommission übermittelt werden. Die PM ist unter <https://www.efrag.org> abrufbar.

DRSC: Überarbeitung des Foreign-Private-Isuer-Status in den USA

Am 12.9.2025 hat das Deutsche Rechnungslegungs Standards Committee (DRSC) ein Briefing Paper zur Überarbeitung des Foreign-Private-Isuer-(FPI-)Status in den USA veröffentlicht. Das Briefing Paper fasst die derzeitigen Regelungen zusammen und erläutert den gegenwärtigen Stand der Diskussion zur Überarbeitung. Nach geltender Rechtslage kann sich ein ausländischer Emittent in den USA unter bestimmten Voraussetzungen als FPI registrieren. Unternehmen mit die-

sem Status profitieren dann u. a. von Erleichterungen im Rahmen ihrer Berichterstattungspflichten. Die U.S. Securities and Exchange Commission (SEC) befürchtet, dass Entwicklungen in der Zusammensetzung der FPI zu einem schlechteren Informationsumfeld für US-Investoren führen könnten. Vor diesem Hintergrund hat sie am 4.6.2025 ein Konzeptpapier zu einer Überarbeitung der Vorgaben für die Feststellung des FPI-Status veröffentlicht.

(www.drsc.de vom 12.9.2025)

DRSC: FA NB-Sondersitzung im August – Ergebnisbericht und Mitschnitte

Am 7./8.8.2025 fand eine Sondersitzung (41A) des Fachausschusses (FA) Nachhaltigkeitsberichterstattung (NB) des DRSC statt. Zu dieser Sitzung sind unter <https://www.drsc.de> ein Ergebnisbericht sowie Audio-Mitschnitte abrufbar.

(www.drsc.de vom 10.9.2025)

KfW: Zur Perspektive von Sustainable Finance und Nachhaltigkeitsberichterstattung auf kommunaler Ebene

Die Herausforderungen des Klimawandels stellen gerade die kommunale Ebene vor große Investitions Herausforderungen. Inwieweit können Instrumente aus dem Bereich Sustainable Finance hier zum Einsatz kommen? Während Green Bond Emissionen in Deutschland 2024 mit einem Gesamtvolumen von über 64 Mrd. Euro einen neuen Höchststand erreicht haben, hat bisher mit der Stadt München erst eine einzige Kommune einen Green Bond im engeren Sinne begeben. Herausfordernd sind insbesondere die hohen Kosten der Nutzung von nachhaltigen Finanzierungsinstrumenten, der Mangel an Personalkapazitäten sowie der zumindest in der Vergangen-

heit fehlende Zinsvorteil. Dennoch stößt das Thema auf Interesse und birgt das Potential, neue Finanzierungsinstrumente für wichtige öffentliche Infrastruktur zu erschließen. Die Studie des KfW zu diesem Thema ist abrufbar unter www.kfw.de. (PM KfW vom 16.9.2025)

Wirtschaftsprüfung

IDW: Unterstützung digitaler Lernangebote für den Nachwuchs

Das Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) setzt sich seit Jahren für die Nachwuchsgewinnung in der Wirtschaftsprüfungs- und Rechnungslegungsbranche ein, nun auch mit einem gezielten Engagement im Bereich digitaler Lernformate. Mit der Unterstützung der neuen App „Bibis Lernwelt“ will das IDW junge Menschen frühzeitig für buchhalterische und prüferische Themen begeistern. Die Lerninhalte der App verbinden kurze, animierte Erklärvideos mit interaktiven Wissensquizen zur Lernzielkontrolle. Abgedeckt werden u. a. die Themen Buchführung, HGB, IFRS, Konzernrechnungslegung, Nachhaltigkeitsberichterstattung und Wirtschaftsprüfung. Die App steht seit August 2025 als Webanwendung sowie im Google Play Store und Apple App Store zur Verfügung. Hinter dem Projekt stehen Prof. *Corinna Ewelt-Knauer*, Inhaberin des Lehrstuhls für Financial Accounting an der Justus-Liebig-Universität Gießen, und Dr. *Fabienne Herrmann*, Head of Business Strategy and Operations bei der Be4 Accounting GmbH. Beide haben das Konzept der erfolgreichen Social-Media-Reihe „Bibi Bilanzierung“ maßgeblich geprägt, die bereits rund 70 000 Follower auf Instagram und über 350 000 Aufrufe auf YouTube erreicht hat. Das IDW kooperiert seit 2023 im Rahmen der Initiative „Ex-